LANXESS
Energizing Chemistry

LANXESS Deutschland GmbH / 51369 Leverkusen, Deutschland

Landtag Nordrhein-Westfalen
Referat I.1/A17
Herrn Wilhelm
Postfach 101143
40002 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
16/162

Alle Abg

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung am 25. Oktober 2012 zum "Gesetz zur Förderung der Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen" (Drucksache 16/127 vom 26.06.2012).

15. Oktober 2012

LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Bernd Kaletta
GF IEA, Ltg. Environmental Policy
Chempark LEV, Geb. G19
51369 Leverkusen, Deutschland

Telefon+49 214 30 65923
Telefax+49 214 30 959 65923
bernd.kaletta@lanxess.com
www.lanxess.com

Geschäftsführung:
Dr. Axel C. Heitmann
(Vorsitzender)
Dr. Werner Breuers
Dr. Bernhard Düttmann
Dr. Rainier van Roessel

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Rolf Stomberg

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Amtsgericht Köln
HRB 52600
USt-ID DE 814 000 384

Sehr geehrter Herr Wilhelm,

mit Schreiben vom 04. Oktober 2012 hat die Präsidentin des Landes Nordrhein-Westfalens die LANXESS Deutschland GmbH zur oben genannten Anhörung eingeladen. Die Teilnahme haben wir bereits vorab erklärt.

Hiermit möchten wir nun die Gelegenheit nutzen, auch eine schriftliche Stellungnahme der LANXESS AG zu der Anhörung abzugeben.

Mit Rücksicht auf die große Zahl der Sachverständigen sowie dem damit zu erwartenden Umfang an schriftlichen Stellungnahmen hat LANXESS seine schriftliche Stellungnahme dabei ganz bewusst auf die wesentlichen Kernaussagen beschränkt.

Mit freundlichen Grüßen
LANXESS Deutschland GmbH

B. Kaletta

Dr. Bernd Kaletta

Stellungnahme

Stellungnahme der LANXESS AG zum
„Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen“
- Drucksache 16/127 -

Einleitende Bemerkungen

Der Schutz des Klimas zählt zu den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Auch die Chemieindustrie ist gefordert und fühlt sich verpflichtet, energieeffizient zu wirtschaften und Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Diese Verpflichtung nehmen wir sehr ernst. In dem Zeitraum von 1990 bis 2009 hat die Chemieindustrie in Nordrhein-Westfalen die von ihr verursachten Treibhausgas-Emissionen absolut um 47 % reduziert – bei gleichzeitig deutlichem Produktionsanstieg um 38 Prozent.

Auch LANXESS hat zu dieser Reduktion beigetragen, auch wenn ein direkter Vergleich mit dem Jahr 1990 aufgrund unserer jüngeren Unternehmensgeschichte nicht ohne weiteres möglich ist. Aber 2007 haben wir uns das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen der deutschen Standorte – und diese liegen im Wesentlichen in Nordrhein-Westfalen – um 80% zu senken. Dieses Ziel konnten wir bereits 2009 durch verschiedene Maßnahmen erreichen. Hauptanteil der Reduktion war der Aufbau einer redundanten Spaltanlage für Lachgas, einem Treibhausgas, das über 310-mal klimaschädlicher als Kohlendioxid ist. Zusammen mit der schon 1992 in Betrieb gegangenen ersten Lachgasspaltanlage kann eine Reduktion der Treibhausgasemission von deutlich über 95% (Basis 1990) ausgegangen werden. Unabhängig von diesen Einsparungen haben wir uns das Ziel gesetzt, weltweit die spezifischen Treibhausgasemissionen von 2010 bis 2015 nochmals um 10% zu senken.

Die Beispiele zeigen, dass sich LANXESS – genau wie andere Unternehmen der chemische Industrie – nachhaltig für Klimaschutz einsetzen und bereit sind, freiwillig relevante Beiträge zum Klimaschutz zu leisten – und das global.

Auch Chemieprodukte selbst stellen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar. Ausweislich einer ICCA / McKinsey-Studie aus dem Jahr 2009 sparen sie bei ihrer Anwendung schon jetzt 2,6 Mal so viele Treibhausgase ein wie in der gesamten Chemieproduktion entstehen. Dieser Faktor wird bis 2030 auf 3,1 steigen.

Die kurz bevor stehende Einführung der Kennzeichnungspflicht für Reifen verpflichtend für alle Reifenhersteller und Vertriebsorganisationen ist ein hierfür gutes Beispiel.

Das Label bewertet den Reifen in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch, die Nasshaftung sowie die Geräuschemission. Als Erfinder und weltgrößter

Dr. Bend Kaletta

Hersteller synthetischer Hochleistungskautschuke ist LANXESS ein starker Partner der Reifenindustrie und ermöglicht, dass sogenannte „Grüne Reifen“ hergestellt werden können, die kraftstoffeffizienter und sicherer sind. Der Kraftstoffverbrauch lässt sich um 5 bis 7% reduzieren und die auf 100 Kilometer lassen sich 1,2 kg an CO_2-Emissionen einsparen.[1]

Diese Einsparungen schützen unsere Umwelt. Denn die Nutzung des Reifens repräsentiert mit 86% den größten Anteil an den gesamten Umweltbelastungen im Lebens- und Verwertungszyklus eines Reifens. Davon sind 10% auf Verschleiß und Reifenabrieb zurückzuführen und 76% der Umweltbelastungen der Reifen entstehen durch den Kraftstoffverbrauch von Reifen.

Durch unsere Premium-Produkte können wir also einen wesentlichen Beitrag leisten, dass beispielsweise Autofahren für alle auch in Zukunft erschwinglich bleibt und die Umwelt geschont wird.

Das Unternehmen LANXESS steht wie die gesamte nordrhein-westfälische Chemie allerdings im internationalen Wettbewerb. Um weiterhin nachhaltig zu arbeiten, müssen wir Nachteile gegenüber Wettbewerbern aus anderen Regionen vermeiden, in denen nicht genauso klimaschonend produziert wird.

Problematisch sehen wir daher eine Flut von Regulierungen, die auf internationaler Ebene (Kyoto-Protokoll), europäischer Ebene (EU-Emissionshandel, Energieeffizienzrichtlinie), nationaler Ebene (Meseberger Programm) und nun auch auf Länderebene auf uns zukommen. Insbesondere sehen wir die Gefahr einer regionalen Überregulierung, die zu zusätzlichen bürokratischen Regelungen führt ohne einen relevanten Beitrag für den globalen Klimaschutz zu leisten sondern lediglich zu Verlagerungseffekten führt. Doppelregelungen und -belastungen sind daher abzulehnen.

Unsere Bedenken gegen das Klimaschutzgesetz konzentrieren sich im Wesentlichen auf die folgenden drei Punkte:

- **Keine Belastungen von Industrieanlagen, hier greift der europäische Emissionshandel.**

Die Produktionsanlagen der chemischen Industrie, die relevante Klimaschutzgase emittieren, unterliegen spätestens ab dem 01.01.2013 dem europäischen Emissionshandel. Eine zusätzliche Belastung dieser Anlagen ist prinzipiell abzulehnen, da diese zu Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen würde.

---

[1] Beispielrechnung für einen PKW mit Benzinantrieb und einem durchschnittlichen Verbrauch von 10 l/100 km.

Dr. Bend Kaletta

Aufgrund der Lenkungswirkung des Emissionshandels, das auf Einhaltung eines zuvor festgelegten Caps basiert, würden Einsparungen in Nordrhein-Westfalen zu mehr Emissionen in anderen europäischen Regionen führen – es ist davon auszugehen, dass das CAP in jedem Fall vollständig ausgenutzt wird.

- **Keine Gefährdung von Investitionen**

Investitionen der chemischen Industrie gehen meist mit Treibhausgasemissionen einher, die entweder direkt durch Emissionen aus den Anlagen oder indirekt über Energieverbräuche verursacht werden. Das absolute Klimaziel des Klimaschutzgesetzes wird als Wachstumsbremse wahrgenommen, da gem. §6 Abs. 3 Produktionsverlagerungen zwar berücksichtigt werden sollen, Art und Umfang dieser Berücksichtigung aber offen bleibt. Auch die Festschreibung der Klimaschutzziele in der Raumordnung kann dazu führen, dass notwendige Investitionen unterbleiben oder an anderer Stelle außerhalb Nordrhein-Westfalens realisiert werden. Dies ist aus unserer Sicht mit Blick auf die hohe Bedeutung, die industrielle Wertschöpfungsketten in Nordrhein-Westfalen besitzen, unbedingt zu vermeiden.

- **Keine Verlängerung von Genehmigungsverfahren**

Es ist zu erwarten, dass nach Umsetzung der Richtlinie über Industrieemissionen (IED) Genehmigungsverfahren vermehrt mit Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen sind. Es besteht aus unserer Sicht die Gefahr, dass Genehmigungsverfahren durch Klagen mit der Begründung, sie stehen im Widerspruch zum Klimaschutzgesetz, zumindest verzögert werden können. Schon dies wäre ein großer Wettbewerbsnachteil, da die schnelle Umsetzung effizienterer Technologien eine immer stärkere Bedeutung als Wettbewerbsfaktor bekommen wird.

Selbstverständlich unterstützen wir auch in vollem Umfang die anderen Positionen des VCI-NRW und der Unternehmer NRW, aber diese drei Punkte sind für die LANXESS AG von besonders hohem Interesse.